

Marneschlacht.

Vom 6. bis 10. September 1914.

(Siehe Skizze 2.)

Am 6. September 1914 6^o vormittags wurde der Vormarsch über Faur sur Coole-Coole auf Sompuis angetreten. 10^o vormittags Bereitstellung nordöstlich Faur sur Coole. Nördlich und südlich war starker Kanonendonner hörbar, der Beginn der Marneschlacht. Auf den Höhen nördlich der Ferme Verte, die gegen 9^o abends erreicht wurden, grub sich das Regiment ein.

Am 7. September 1914 5^o vormittags wurde der Vormarsch auf La Certine Ferme angetreten. Das XIX. Armeekorps hatte bei diesem Vormarsch den französischen Artillerieschießplatz Vitry-le-François in seiner gesamten Ausdehnung zu überschreiten. Durch einen unglücklichen Zufall hatte die Kavallerie der 40. Infanteriedivision den Befehl, der ihr als Aufklärungsgelände diesen Schießplatz zuwies, nicht rechtzeitig erhalten. Infolgedessen mußte das J.R. 181, als vorderstes Regiment der Division, fast ohne Aufklärungskavallerie vor sich zu haben, den Vormarsch antreten. Die beiden vordersten Kompagnien — 1. und 2./181 — hatten kaum die Eisenbahn Sompuis-Huiron überschritten, als das französische Artilleriesfeuer einsetzte und zwei Lagen Granaten zirka 100 m vor die Kompagnien warf. Gleichzeitig preschte Oberleutnant Stubenrauch vom Husarenregiment 19 an uns vorüber, indem er uns zurief, daß der gegenüberliegende Wald stark von französischer Infanterie und Maschinengewehren besetzt sei. Hauptmann Hanson und Hauptmann Pflugbeil entwickelten sofort ihre Kompagnien, um sie aus dem Artilleriesfeuer herauszubringen und um den Infanterieangriff mit dem ersten Sprung so weit als möglich nach vorwärts zu tragen. Rechts setzte Major v. Süßmilch noch die 3. und 4. Kompagnie ein, während II. und III. Bataillon links und rechts verlängerten. Aus dem gegenüberliegenden, etwa 1200 m weit entfernten Waldstück schlug uns starkes Infanterie- und Maschinengewehrfeuer entgegen. Trotzdem ging unser Infanterieangriff zunächst gut vorwärts. In mustergültiger Ordnung wie auf dem Exerzierplatz, ohne zu stocken, ohne auf die eigenen starken Verluste Rücksicht zu nehmen, griffen unsere unvergleichlichen Bataillone im Bewußtsein ihrer Überlegenheit an. Sprungweise, ohne zunächst von der eigenen Artillerie unterstützt zu werden, verbreiteten sich die Kompagnien in Zügen, Halbziügen und Gruppen vorwärts. Hauptmann Imhof brachte seine Maschinengewehrzüge in Stellung und unterstützte in